

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1835

32 (7.8.1835)

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 32. Freitag den 7. August 1835.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. wurde dem Simon Fitzkamm von Rammersweier mittelst Einsteigen Folgendes entwendet:

- 1.) ein blau gestreiftes barchentnes Oberbett,
 - 2.) zwei blau gestreifte barchentne Kopfkissen;
- was wir Behufs der Fahndung auf das Entwendete zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Offenburg, den 1. August 1835.

Großherzogliches Oberamt.
Braunstein.

(Gant-Erkenntniß.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Gottfried Bell von Appenweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag den 14. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Offenburg, den 1. August 1835.

Großherzogliches Oberamt.
Hammer.

Amtsrevisorats-Bekanntmachung.

(Gläubiger- und Schuldner-Aufruf.) Wer eine Forderung oder irgend eine Ansprache an den verstorbenen hiesigen Bürger und Zimmermeister Johann Schilli zu machen hat, oder demselben schuldig ist, oder überhaupt in einem Geschäftsverhältnis mit ihm

stand, aus welchem noch eine Abrechnung nöthig seyn dürfte, wird auf Antrag dessen Relicten Behufs der Verlassenschafts-Auseinandersetzung hiemit aufgefordert, sich desfalls bei der auf Donnerstag den 13. dieses, Vormittags 8 Uhr, festgesetzten Liquidations-Tagfahrt, unter Vorlage der bezüglichen Urkunden, bei dem Theilungs-Commissariat dahier, bei Gefahr allenfallsiger Nachtheile, resp. der gerichtlichen Belangung, zu melden und zu erklären.

Offenburg, den 6. August 1835.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Killy.

Bürgermeisteramts- und Gemeinderaths-Bekanntmachungen.

(Nro. 2300.) Wer Denjenigen, der den Garten des Hrn. Handelsmanns Zachmann am sogenannten Gewerbsbach in verwichener Nacht ruiniert hat, auf eine glaubwürdige Weise namhaft machen kann, erhält von dem Eigenthümer eine Prämie von 11 fl.; was anmit auf Verlangen desselben bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 6. August 1835.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger.

vdt. Huber.

(Nro. 2301.) Das Gerücht, welches sich vor einigen Tagen über den hiesigen Bürger und Fuhrwerker Michael Kast verbreitet hat, als habe derselbe einem hiesigen Einwohner Klee auf dem Felde entwendet, hat sich bei näherer Untersuchung als völlig grundlos herausgestellt; was wir auf Verlangen dieses durchaus unbescholtenen und rechtschaffenen Mannes anmit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Offenburg, den 6. Aug. 1835.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger.

vdt. Huber.

(No. 652.) Von einem edlen Freund der Gewerbschule dahier, der übrigens nicht genannt seyn will, wurde derselben ein Beitrag von 100 fl. geschenkt; was wir anmit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen für Pflicht halten.

Offenburg, am 31. Juli 1835.

Gemeinderath.

K. Burger.

vdt. Kornmayer.

Da auf die gesetzlichen Einladungsschreiben an die staatsbürgerlichen Einwohner und Ausmärker zur Wahl der Abgeordneten, bezüglich des Gemeindeveranschlags und Bedürfnis: Etat, am 31. v. M. dahier Niemand erschienen ist, so haben die Vertheiligten stillschweigend zu erkennen gegeben, daß sie mit dem aufzustellenden Veranschlag und Bedürfnis: Etat pro 1835/36 einverstanden sind, und auf jede Einsprache verzichtet haben.

Hofweier, den 3. August 1835.
Bürgermeister Litteneker.

Versteigerungen.

(Brodlieferungs-Versteigerung.) Hoher Kriegs-Ministerial-Verfügung zufolge soll die Brodlieferung für die hiesige Besatzung während der Monate September, October und November dieses Jahrs an den Wenigstnehmenden in Accord begeben werden. Hierzu ist Tagesfahrt auf Donnerstags den 13. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau der unterzeichneten Dienststelle angesetzt, woselbst die Steigerungsliebhaber zur besagten Zeit sich einzufinden, die Lieferungsbedingungen zu vernehmen und ihre Angebote zu Protocoll zu geben, eingeladen werden. — Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Kehl, den 1. August 1835.

Großherzogliche Commandantschaft.

(Weinversteigerung.) Vom 1834er Wein-Vorrath wird Donnerstags den 20. dieses öffentlich versteigert, und zwar:

Vormittags 10 Uhr auf diesseitigem Bureau
ca. 53 Ohm,

Nachmittags 2 Uhr im Adlerwirthshause in Schuttern
aus dertigem Filialkeller

ca. 140 Ohm.

Lahr, den 3. August 1835.

Großh. Domainen-Verwaltung.
Straß.

(Kellerverpachtung.) Dienstags den 11ten August d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Bureau der unterzogenen Bedienung der große Keller unter dem hiesigen Landvoatei-Gebäude sammt den darin liegenden Fässern auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Offenburg, den 25. Juli 1835.

Großh. Domainen-Verwaltung.
Brückner.

(Brückenbau-Versteigerung.) Von der Großh. Wasserbau-Inspection wurde eine neue Brücke über den Durbach bei der Weiler Mühle für nöthig erachtet. — Zur öffentlichen Versteigerung der auf 180 fl. 50 kr. berechneten Baukosten dieser Brücke wird Montag der 24. August d. J. Nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Die Steigerungsliebhaber werden daher auf diesen Tag und Stunde in das Gemeindehaus dahier eingeladen.

Riß und Ueberschlag können täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Ebersweier, den 29. Juli 1835.

Bürgermeister: Amt.

Rößler.

vd. Basler.

Bermischte Nachrichten.

(Weinverkauf.) Von diesseitiger Verrechnung können fortwährend 1832er weiße Weine um fixirte Preise aus der Hand verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.
Offenburg, den 6. August 1835.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.
Rößler.

(Schießenschießen.) Sonntags den 9. d. M. wird die hiesige Schützengesellschaft ein Entenschießen aus freier Hand, und mit Standrohr ein Kranzschießen geben, wozu die Schützenfreunde höflichst eingeladen werden.

Offenburg, den 6. August 1835.

Der Schützenvorstand.

Ankündigung.

Am Donnerstage den 13ten d. M., Morgens 8 Uhr, feiert der Verein Großherzoglich Badischer Medicinalbeamter für Beförderung der Staats-Arzneikunde sein Constituirungs-Fest im Saale des Gasthauses zum Salmen dahier.

Wir erfüllen daher die sehr angenehme Pflicht, alle Freunde der Staats-Arzneikunde nicht nur zur öffentlichen Sitzung, sondern auch zum Festmahle des Vereins mit der ergebensten Bitte einzuladen, falls sie Letzteres zur wesentlichen Erhöhung der Freude des Vereins durch ihre freundliche Theilnahme mitverherrlichen möchten, die diesfallsigen nöthigen Bestellungen bei dem Herrn Salmenwirth Göring dahier baldgefälligst zu machen, damit auf die Zahl der Bedeckte noch zeitig gehörige und sorgfältige Rücksicht genommen werden kann.

Offenburg, am 6. August 1835.

Die Stifter des Vereins:

Dr. Schneider. Dr. Schürmayer.

(Empfehlung.) Der unterzeichnete bringt empfehlend zur öffentlichen Kenntniß, daß er sich zur Ausübung des ihm höhern Orts verliehenen Schriftverfassungs-Rechts dahier nieder gelassen hat. Oberkirch, den 30. Juli 1835.

M. Bodenheimer,
Rechtspraktikant.

(Abschied.) Allen meinen Freunden und Bekannten, die ich das Vergnügen nicht mehr habe, vor meiner Abreise aus Offenburgs schönen Mauern zu sprechen, sage ich hiermit ein herzlichliches Lebewohl. Nie werde ich die schönen Stunden vergessen, die ich in Eueren heitern Kreisen so häufig genoß; möge auch mein Andenken in Euerer Brust so bald nicht erlöschen!
Mayer, Kutscher.

(Weinverkauf.) Bei der unterzeichneten Verrechnung können 1832er und 1834er weiße Weine in beliebigen Abtheilungen um regulirte Preise abgesetzt werden.

Offenburg, am 29. Juli 1835.

Die Kirchenschaffner.
Weiser.

(Früchteverkauf.) Auf dem Speicher der unterkrigten Verwaltung liegt eine ansehnliche Partie Weizen und Halbwaiizen aus der Hand zu verkaufen; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 29. Juli 1835.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.
Löffler.

(Weinverkauf.) Kiefernmeister David Litterst in Weierbad hat 1833er weiße Weine zu 9 und 10 fl. per neuen Ohm in Commission zu verkaufen. Die Abfassung kann in beliebigem Quantum geschehen.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein großer und ein kleiner runder eiserner Ofen nebst Rohr und Stein — sodann eine nussbaumene Kinder- und eine tannene Zweier-Bettstätte sind zu verkaufen; — von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

(Stierverkauf.) Adlerwirth Krämer in Marten hat einen anderthalbjährigen Wuchersstier zu verkaufen.

(Steinkohlen.) Wir machen hiermit die Anzeige, daß auf unserm Steinkohlen-Bergwerk bei Zunsweier nun immer vorzügliche Schmied- und Nagelschmied-Kohlen in jedem Quantum und um billige Preise zu haben sind.

Offenburg, den 30. Juli 1835.

Brochot Brost et Comp.

(Clavierverkauf.) Ein guter Clavier-Flügel ist zu verkaufen — von wem, sagt Ausgeber dieses Blattes.

(Pferdehaare.) Bei Seilermeister Fingado in Kehl sind verschiedene Qualitäten gefrauchte Pferdehaare, lange Schweifhaare, bester Qualität à 54 kr., etwas geringere à 48 kr. und 42 kr. per Pfund zu haben.

Rekruten-Vertretungs-Verein
für das
ganze Großherzogthum Baden
errichtet von
Jakob Hofmann
in
Mannheim.

Diese seit einem Jahre neu begonnene wohlthätige Anstalt findet durch ihre verbesserten Statuten allgemeinen Beifall, und hat den Vorzug vor allen ähnlichen Instituten im Lande dadurch, daß die Beitretenden sich nichts um die Stellung der Ersatzmänner zu bekümmern haben.

Obgleich im verfloffenen Jahre das Resultat durch unglückliches Loosen nicht das günstigste war, so wurden doch diejenigen Mitglieder, welche Ersatzmänner durch den Verein erhielten, zufrieden gestellt, weil sie in der Verwaltung des so zweckmäßig eingerichteten Instituts eine äußerst thätige Wahrnehmung ihres Interesses erblicken mußten, welches daraus deutlich hervorgeht, weil unter 54 vom Vereine gestellten Ersatzmännern 30 ungediente Männer zu dem niedrigen Kapital von 300 bis 250 Gulden per Mann zu den verschiedenen Waffengattungen eingestellt worden sind, während andere Vereine, der Kürze wegen, gediente Leute zu weit höhern Einhandskapitalien bedungen haben.

Den so zahlreichen Anmeldungen nach hat dieses Jahr der Verein, sowohl durch vorliegende triftige Gründe, als durch die so billige Einlage von 90 fl. veranlaßt, eine große Anzahl Beitretender zu erwarten, was auch im allgemeinen Interesse liegt; denn je größer die Zahl der Mitglieder ist, desto besseres Resultat sich ergibt.

Es werden daher Eltern und Vormünder eingeladen, sich wegen den Statuten und allenfalligen Anschließens bei Zeiten an den Unterzeichner zu wenden.

Offenburg, den 30. Juli 1835.

J. S. Hofmann.

(Gerberei feil.) In Freiburg i. B. ist eine wohl-eingerichtete Gerberei mit Wohnung und Keller in einer für dieses Geschäft vorzüglichen Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Auf Anfragen unter der Adresse X. B. in No. 589 am Schwaben-Thor wird nähere Auskunft erteilt.

(Anzeige.) Seit Kurzem ist bei mir wieder Kiffinger Nagosi-Wasser frisch eingetroffen und meine Niederlage damit hinlänglich versehen worden.
Ferd. Höglin.

(Verkauf.) Schmiedmeister Kern in der Steingasse da-hier hat einen Pflug und eine eiserne Egge billig zu verkaufen.

(Logisvermietung.) In der Ritterstraße No. 182 ist der untere Stock zu vermieten, und kann auf Michaelis bezogen werden.

Kapitalien auszuleihen.

Im Amtsbezirk Oberkirch liegen 2000 fl. Vormundschafts-Gelder in verschiedenen Quantitäten zum Ausleihen parat. — Das Nähere ist beim dortigen Amts-Revisionrat zu erfahren.

In hiesiger Stadt sind 4 — 500 fl. zu 5 pCt. gegen Pfand-Versicherung auszuleihen; von wem? sagt Ausgeber dieses.

Es sind dahier 85 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Ver-sicherung zu 5 pCt. auszuleihen; bei wem? sagt Ausgeber dieses.

Es sind 1000 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 5 pCt. in einem oder mehreren Posten auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

Aus dem Heiligenfond zu Windschlag sind 270 fl. gegen ge-sehliche Versicherung zu 5 pCt. auszuleihen.

Lotterie-Anzeige.

Den 15. September 1835 erfolgt in Wien die Ziehung der **Herrschaft Samokleski u.**

Diese vortheilhafte Lotterie enthält 25,914 Treffer von fl. 250,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000 u. s. w. — zusammen fl. 600,000.

Ein Loos kostet fl. 7, oder Rthl. 4 Pr. Ct.

Bei Abnahme von 6 Loosen wird ein siebentes, blaues, sicher gewinnendes Gratisloos verabfolgt. Diese blauen Gratis-Gewinnlosse zeichnen sich durch den besondern Vortheil aus, daß sie nicht nur einen sichern Geld-Gewinn machen, sondern auch dadurch, daß sie gleich allen übrigen Loosen auf die Realitäten und sämtliche Geldtreffer mitspielen, und überdies im glücklichen Falle eilffmal gewinnen können.

Wegen Original-Loosen und Plänen beliebe man sich direct zu wenden an das Handlungshaus

F. E. Fuld
in Frankfurt a. M.

P. S. Loose und Pläne sind auch bei dem Herausgeber dieses Blattes zu haben.

Brodtaxe vom 4. August.

Weißbrod:	Das 1 fr. Brod soll wägen	7 1/2 Loth.
	2 fr.	15
	3 fr.	22 1/2
	6 fr.	45
Halbweiß:	Der 2 pfündige Laib soll kosten	5 fr.
	4 pfündige	10
Schwarzbrod:	Der 4 pfündige Laib	8

Miscellen.

Schreiben eines Feldwebels an seine Geliebte.

1 zig Geliebte meines Herzens! Wie kannst du noch
 2 feln an meiner
 3 e, da doch mein liebendes Herz nur
 4 dich schlägt?! — Unser Regiment liegt nun in
 5 kirchen, und es wird dir
 6 tra Blatt der Zeitung schon gesagt haben, daß ich
 tapfer mitfocht und kein
 7 Schläfer gewesen war. — Jetzt nehm' ich Urlaub,
 und gieb nur
 8, eh' du es vermutest, bin ich bei dir. — Sage
 aber ja nicht
 9, wenn ich um deine Hand anhalte; denn mir
 wässern schon alle
 10 e nach dir, mein Schatz! — Ich schreibe dir diesen
 Brief in der größten
 11 ertigkeit; denn so eben schlägt es
 12, und die Post geht ab. — Es umarmt dich zärtlich
 dein dich liebender

Peter Zäpfle,

13ter Feldwebel bei der
 14ten Compagnie des
 15ten Linien-Infanterie-Regiments, am
 16ten Juni 1835.

Elegie.

Glücklich, wem des Heils Orion funktet,
 Wen des Himmels Genten umwehn!
 Über wessen Stern die Nacht verdunkelt,
 Muß der nicht auf finstern Pfade gehn?
 Sprich, wohin den schwachen Fuß bewegen,
 Wenn die Finsterniß das Auge drückt?
 Ohne Licht blüht nirgends wahrer Segen,
 Ist kein Einzelnen, kein Volk beglückt.

Sieh' die Pflanze dort in tiefem Schatten,
 Die noch nie der Sonne Strahl beschien:
 Ohne Farbe, Feuer, in Ermatten,
 Trauernd, blaß und jung stirbt sie dahin.
 Sieh' die Völker, welche Fesseln drücken,
 Die noch fern vom innern Gnadenlicht:
 Keine Hobeit strahlt in ihren Blicken,
 Bleiche Furcht in jedem Angesicht.

Ach! wie lang, wie lang muß ich noch klagen,
 Und durch wüste Labyrinth geahn
 Ohne Licht, und muß in Angst und Zagen
 Zittern, Furcht und Blut und Schrecken sehn?
 Hat die harte Gottheit kein Erbarmen
 Für der Menschheit Suffer, Fluch und Noth:
 O, dann komm' mir deinen Knochenarmen,
 Komme schnell, ich küsse dich, o Tod!

hofer.

Räthsel.

Allem gehe ich voran
 Groß, doch sieh' ich nicht in Ehren;
 Kaiser, Graf und Bettelmann
 Können niemals mich entbehren,
 Doch dem König dien' ich nicht.
 Ich bin nur ein kleiner Wicht
 Bei den Deputirtenwahlen,
 Auch bei allen Freudenmahlen
 Hab' ich einen kleinen Plag.
 Bin den Frauen wohlbekannt,
 Doch kann Lieb' mich nicht beglücken.
 Keine Macht kann mich entrücken
 In dem theuren Vaterland.
 Ich bin vornen, mitten, hinten
 In dem Almanach zu finden.
 Weil mir in entfernten Ländern
 Steht ein Höhr'er obenan,
 Muß ich meinen Ton verändern,
 Was ich nie im Maß gethan.
 Ich begleite jede Gabe,
 Drum umschließt mich Dankbarkeit.
 Selbst auch in dem stillen Grabe
 Wohn' ich tief zu jeder Zeit.
 Was hier braust und saust und schallt
 Nimmt mich auf, wie Sturmsgewalt.
 Ich kann nicht vom Mädchen scheiden,
 Ihre Hand umfasset mich.
 Einen Kalaf nenn' ich dich,
 Kannst du nun das Räthsel deuten.

.... r.

Anmerk. Wer die Auflösung dieses Räthfels in 3 w e i W o c h e n
 f r i s t findet, wird Schillers sämtliche Werke als Be-
 lohnung für seinen Scharfsinn erhalten.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geboren:

Den 21. Juli. Franz Johann Baptist, von der ledigen
 Theresia Merk.
 Den 22. Juli. Friedrich; Vater: Joseph Moys Schaible,
 Handelsmann und Gemeinderath.
 Den 23. Juli. Albert Joseph; Vater: Hr. Joh. Fischer,
 Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspector.
 Den 24. Juli. Maria Magdalena Klara, von der ledigen
 Barbara Distelzweig.
 Den 27. Juli. Maria Anna; Vater: Karl Nerlinger,
 Bürger und Wagnermeister.
 Den 29. Juli. Anna Maria; Vater: Dionys Hader,
 Bürger und Maurermeister.

Frucht-Mittelpreise

Das Malter	vom 1. Aug.		vom 4. Aug.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	7	51	8	8
Kernen	—	—	10	9
Halbweizen	6	42	6	52
Korn	5	40	6	—
Gerste	5	30	5	15
Welschkorn	—	—	—	—
Haber	5	18	5	12